

grösse bis zu einem Fuss Länge; selten erreichen sie mehr. Es sind die am Rhein wohlbekannten »Lössmännchen«. Die Chinesen geben ihnen den weniger originellen aber mehr bezeichnenden Namen »Stein-Ingwer«; denn den vielgestaltigen Ingwerknollen gleichen sie oft auffallend in der Form. Zuweilen sind diese Knauern in ungeheurer Masse zusammengedrängt, zuweilen auch findet man nur eine geringe Spur von ihnen; selten fehlen sie ganz. Die zweite Art fremdartiger Bestandtheile besteht in eckigen, sichtlich nicht gerollten Gesteinsstücken von verschiedener Grösse. Sie sind fast stets zusammengehäuft und bilden Schuttmassen, die aber in ihrer Verbreitung gewissen Beschränkungen unterliegen. Einen Einschluss anderer Art bilden die gebleichten Gehäuse von Landschnecken<sup>1)</sup>. Obwol ebenfalls betreffs des Grades ihrer Zusammenhäufung zwischen weiten Grenzen schwankend, sind sie doch fast überall zu beobachten. Endlich finden sich noch Knochen fossiler Landsäugethiere. Ich habe sie nur zweimal auf ihrer Lagerstätte im Löss selbst gesehen. Wenn man aber, wie es die französischen Missionare von Si-ying-tsze am Südrand der Mongolei gethan haben, den Bewohnern eines Ortes Belohnung für die Knochen bietet, welche sie abliefern, so finden sich innerhalb eines Jahres eine beträchtliche Menge ein. Gewöhnlich werden sie mit dem Dünger auf die Felder geworfen; und es ist daher ein zufälliges Ereigniss auf flüchtigen Reisen, einen Knochen auf seiner ursprünglichen Lagerstätte zu beobachten. Es scheint, dass diese Säugethierreste ohne Regel durch die Masse des Löss zerstreut sind.

Zwei Eigenschaften, welche unsere Bodenart ganz besonders charakterisiren und in engem Zusammenhang mit einander stehen, sind: Der gänzliche Mangel an Schichtung, und die Neigung zu verticaler Zerklüftung. Die Absonderung in horizontale Schichten ist ein so allgemeines Attribut sandiger, thoniger und lehmiger Gebilde, wenn sie in grösserer Mächtigkeit auftreten, dass es den Reisenden mit Erstaunen erfüllt, wenn er im nördlichen China Lössanhäufungen von sicher 1500 Fuss und wahrscheinlich bis über 2000 Fuss Mächtigkeit findet, welche keine Spur von Schichtung bieten. So begleitet, zum Beispiel, eine 500 Fuss hohe, eiförmig gelbe Wand, hin und wieder von tiefen Schluchten unterbrochen, den Gelben Fluss an seinem Südufer auf eine grosse Entfernung<sup>2)</sup>. Vergebens sieht man sich nach einer einzigen Schichtfläche um. Wohl aber bemerkt man häufig eine gewisse Absonderung von Bänken. Sie entsteht dadurch, dass die Lössmännchen in nahezu (aber nie ganz) horizontalen Ebenen angeordnet sind und dadurch Unterbrechungen in der Continuität von unten nach oben verursachen. Die Abstände dieser Lagen unter einander sind sehr verschieden; manchmal betragen sie nur wenige Fuss, meist über 50, und zuweilen mehrere hundert Fuss. Obgleich stets eine Menge Mergelknauern unregelmässig vertheilt sind, finden sie sich doch in grösster Anzahl entlang jenen Flächen, sowie unmittelbar darüber und darunter, zusammengedrängt. Ehe wir diese eigenthümliche Erscheinung noch näher be-

1) Ich bin leider nicht im Stande, die Arten derselben anzugeben, da die an mehreren Orten von mir gesammelten Lössschnecken zu den wenigen verloren gegangenen Theilen meiner aus China mitgebrachten Sammlungen gehören. — 2) S. Fig. 2. auf der nächsten Seite.